



Neugierige Blicke: Liane Allmann, Naturpädagogin vom Jagdverband Fürstenwalde (links), hat den Zweitklässlern der evangelischen Grundschule Rauen für die zweite Lektion der Naturakademie ein Elsternest mitgebracht. Fotos (2): Anke Beißer

Unterricht in freier Wildbahn

Jagdverband Fürstenwalde hat Projekt „Naturakademie“ an der evangelischen Grundschule in Rauen gestartet

VON ANKE BEIßER

Rauen. Die 25 Zweitklässler der Rauener Grundschule erleben derzeit einen ganz besonderen Sachkundeunterricht. Liane Allmann vom Jagdverband Fürstenwalde lädt die Mädchen und Jungen einmal im Monat in die Naturakademie ein.

Das naturpädagogische Projekt ermöglicht den Kindern, die Themen ihres Sachkundeunterrichts hautnah, also statt im Klassenzimmer vor Ort in freier Wildbahn zu erleben. Dass das den Nerv der Mädchen und Jungen trifft, ist bei jeder der Lektionen zu erleben. In der ersten, Mitte März, befassten sich die Kinder – wie sollte es anders sein – mit dem Frühling. Wie abwechslungsreich Liane Allmann die jeweiligen Themen aufbereitet, haben die Schüler schon in der ersten Stunde erlebt. Sie haben sich nicht nur auf die Suche nach jungen Trieben, Knospen und



Mit Aufgabenblatt: Stine (7) freut sich auf das Ausfüllen eines Fragebogens zum Thema Baum.

Blüten gemacht, sondern auch passende Lieder gesungen. „Das ist ein Grundprinzip“, sagt die 47-jährige Jägerin.

Und so wunderte es am vorigen Donnerstag auch niemanden, als die Kinder mit ihrer Leh-

rerin Claudia Stahnke zu Beginn der Doppelstunde erst einmal auf dem Schulhof ans Gewächshaus gerufen wurden. Dort lehnte die abgetrennte Spitze eines Tannenbaumes, und in ihr entdeckten die Kinder ein zur Kugel geformtes Geflecht von Zweigen. Bevor Liane Allmann das Interesse der Klasse auf das Gebilde lenkte, wollte sie von den Kindern wissen, ob sie sich denn auf die anstehende Lektion freuen. „Ja, auf jeden Fall!“, schallte es ihr prompt lautstark entgegen. Dann erläuterte die Naturpädagogin, dass jenes Geflecht ein Nest sei und von der Elster bewohnt werde. „Wisst ihr, wie der Vogel aussieht?“

Den Kindern fiel da einiges an. Dass sie ein schwarzes und weißes Gefieder hat mit blauen Federn an Flügeln und Schwanz. Einige wussten auch, dass Elstern diebisch sind und sich gern Glitzerndes stibitzen. Da staunte Liane Allmann nicht schlecht und sparte auch nicht mit Lob.

Noch verblüffter war sie, als der achtjährige Constantin ihr auch noch erklärte, dass das Nest Kobel heißt, wie bei den Eichhörnchen. „Ich merke, die Kinder haben großes Interesse und wissen auch schon ganz gut Bescheid“, freute sie sich über die Resonanz.

„Ich merke, die Kinder haben großes Interesse und wissen schon ganz gut Bescheid.“

Liane Allmann

Nach diesem Einstieg folgte die eigentliche Lektion. In fünf Gruppen aufgeteilt befassten sich die Kinder mit dem Thema „Baum im Wandel der Jahreszeiten“. Jeder bekam ein Arbeitsblatt mit Fragen, die es zu erforschen und zu beantworten galt. Die Naturakademie ist eng an den Lehrplan für den Sachkundeunterricht gekoppelt, was ihren Stellenwert beschreibt. Bis zum

Schuljahresende werden noch Themen wie Wildtierarten, Imkerei, Tierkrankheiten und Gefährten sowie richtiges Verhalten im Wald eine Rolle spielen. Im Mai zum Beispiel geht es um das jagdliche Brauchtum. „Da bringe ich ein Horn mit, und die Kinder dürfen natürlich auch versuchen hinein zu blasen“, verspricht Liane Allmann. Vielleicht ist dann ja auch wieder Baron vom Keilergraben mit dabei. Volker Felsmann aus Langewahl hatte Liane Allmann am Donnerstag mit seinem Deutsch-Kurzhaar-Rüden begleitet. „Wenn es passt, habe ich immer noch jemanden mit dabei aus unser Jägerschaft. Gern auch mit Hund, denn der gehört ja zum Jäger dazu.“

Am Ende des Projektes – im kommenden Schulhalbjahr sind noch die nächsten Zweitklässler dran – darf sich die Schule über eine Tafel freuen, auf der bescheinigt wird, dass die „Naturakademie“ erfolgreich absolviert wurde.